



# JAHRESBERICHT 2019

**Anmerkung:**

Als Folge der Direktionsreform der kantonalen Verwaltung ändern sich per 01.01.2020 die Namen der meisten Direktionen. Hier ein Überblick über die Änderungen der für die Institutionen wichtigsten Direktionen:

<b>Bis 31.12.2019:</b>	<b>NEU ab 01.01.2020:</b>
Erziehungsdirektion (ERZ)	Bildungs- und Kulturdirektion (BKD)
Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF)	Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI)
Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion (JGK)	Direktion für Inneres und Justiz (DIJ)

Die Namen der für die Branchen wichtigsten Ämter der Direktionen bleiben unverändert. Ausnahme bildet das Sozialamt (SOA), welches künftig neu «Amt für Integration und Soziales (AIS)» heisst.


Wenngleich der vorliegende Jahresbericht das Geschäftsjahr 2019 betrifft, werden bereits konsequent die neuen Bezeichnungen der Direktionen verwendet.

**Impressum:**

Herausgeber: SOCIALBERN  
 Verband der sozialen Institutionen im Kanton Bern  
 Freiburgstr. 255  
 3018 Bern

[www.socialbern.ch](http://www.socialbern.ch), [info@socialbern.ch](mailto:info@socialbern.ch)  
 031 550 15 95

Redaktion & Layout: Rolf Birchler / SOCIALBERN  
 Titelbild: © Sozialtherapeutische Gemeinschaft Rütthubelbad, Walkringen  
 Druck: Erscheint ausschliesslich elektronisch  
 Dok-Nr.: 110.19.de  
 Datum: 11.03.2020

SOCIALBERN ist ein Kantonalverband von  CURAVIVA.CH und  INNES-TOES

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>Leistungsbericht</b> .....	<b>6</b>
Allgemeine Themen.....	6
Bereich Kinder & Jugendliche .....	8
Bereich Erwachsene.....	9
Weitere Dienstleistungen des Verbands .....	10
<b>Gremien &amp; Vertretungen</b> .....	<b>12</b>
Verbandsgremien .....	12
Vernetzung & Vertretung .....	13
<b>Jahresrechnung</b> .....	<b>14</b>
Bilanz per 31.12.2019.....	14
Erfolgsrechnung per 31.12.2019 .....	15
Anhang zur Jahresrechnung.....	16
Revisionsbericht .....	17
Kommentar zur Jahresrechnung .....	18
<b>Anhang 1: Mitarbeitende Gremien</b> .....	<b>19</b>
Vorstand.....	19
Fachkommissionen .....	19
Geschäftsstelle .....	20
<b>Anhang 2: Kennzahlen</b> .....	<b>21</b>
Mitglieder / Institutionen.....	21
Plätze in den Institutionen * .....	22

## EINLEITUNG

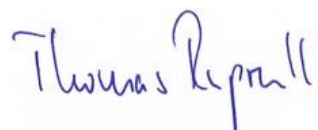
*Auch das Geschäftsjahr 2019 war stark geprägt von den strategischen Projekten des Kantons Bern, welche sowohl im Kinder- und Jugendbereich wie auch im Erwachsenenbereich in den kommenden Jahren die Steuerungs- und Finanzierungssysteme komplett verändern sollen.*

*Im Kinder- und Jugendbereich wurde mit den Vernehmlassungen des neuen Förder- und Schutzgesetzes sowie des revidierten Volksschulgesetzes wichtige Meilensteine erreicht. Wenngleich die offiziellen Auswertungen der Vernehmlassungen noch ausstehen, so kann davon ausgegangen werden, dass die anvisierten Zeitpläne mit der Umsetzung per 01.01.2022 eingehalten werden. SOCIALBERN hat die Vernehmlassungsvorlagen insgesamt sehr unterstützt, aber gleichzeitig auf verschiedene Punkte mit Anpassungsbedarf hingewiesen. Wie so oft bestehen viele Knackpunkte in scheinbaren Details – Details, welche für die Leistungserbringer von grosser Bedeutung sind. SOCIALBERN sieht sich in der Verantwortung, zusammen mit den Institutionen auf solche Herausforderungen hinzuweisen und gemeinsam mit dem Kanton und anderen Anspruchsgruppen lösungsorientiert mitzugestalten. Erfreulicherweise verläuft dieser Dialog konstruktiv.*

*Grössere Umwälzungen gab es im strategischen Projekt des Kantons im Erwachsenenbereich. Nach einer tiefgreifenden Zwischenanalyse im 2018 präsentierte der Kanton im Sommer 2019 das sogenannte Rechtsetzungskonzept, welches starke Anpassungen im Vergleich zum bisherigen Berner Modell beinhaltete. Dass nach längerer Zeit wieder eine ganzheitliche Grundlage bereitgestellt wird, ist grundsätzlich zu begrüssen. Gleichzeitig ergeben sich neue Herausforderungen und Fragen. Wie weit das neue Konzept letztlich zur Umsetzung der Ziele der UN-BRK beiträgt und praktikable Rahmenbedingungen für die Leistungserbringer gewährleistet, lässt sich derzeit noch nicht abschliessend beurteilen. Die Situation macht klar, dass ohne substanziellen Einbezug der verschiedenen Anspruchsgruppen und ohne angemessene Gewichtungen der offensichtlichen Ziel- und Interessenkonflikte keine tragfähigen Lösungen möglich sind. Die Zeit für ein solides Fundament für den Start der per 01.01.2023 geplanten Einführung erscheint angesichts der alten und neuen offenen Fragen äusserst knapp.*

*Klar ist: Die Institutionen sind kein Selbstzweck. Ihre Aufgabe ist es, die Menschen, die sich ihnen anvertrauen, optimal zu unterstützen. Dazu gehört es, die Tätigkeiten laufend zu hinterfragen, sich zu erneuern und gesellschaftspolitische Entwicklungen im Sinne von UN-BRK und Kinderrechtskonvention aktiv mitzugestalten. Solche Veränderungsprozesse bedingen Weitsicht, Flexibilität und unternehmerisches*

*Handeln – aber gleichzeitig auch verlässliche Partner, Planbarkeit und angemessene Rahmenbedingungen, welche es ermöglichen, diese grosse Verantwortung anzunehmen und dem sich ändernden Unterstützungsbedarf der Menschen gerecht zu werden.*



*Dr. Thomas Ruprecht  
Präsident*



*Rolf Birchler  
Geschäftsführer*

# LEISTUNGSBERICHT

## ALLGEMEINE THEMEN

### ***Leistungsverträge der GSI & Regelung der Überdeckungen***

Die Diskussionen mit der GSI rund um die Leistungsverträge und die Regelung der Überdeckung beschäftigen den Verband auch dieses Jahr stark.

Im zweiten Quartal nahm SOCIALBERN Stellung zu den Entwürfen der Leistungsverträge 2020 des Alters- und Behindertenamtes (ALBA) sowie der erneut angepassten Regelung zu möglichen Überdeckungen aus den Leistungsverträgen. Auch dank der Intervention von SOCIALBERN konnten die Anpassungen im Rahmen gehalten bzw. punktuell sogar Verbesserungen erzielt werden. Bei der Regelung des ALBA zu den Überdeckungen wurde allerdings die Obergrenze für den Schwankungsfonds von 25% auf 15% des Gesamtaufwands gesenkt. Hiervon ausgenommen sind die Werkstätten, bei welchen die Obergrenze unverändert auf 25% liegt. Immerhin: Wird die Obergrenze in den Folgejahren nicht weiter gesenkt, ist die Regelung vergleichbar mit jenen in anderen Kantonen. Zudem konnte SOCIALBERN dazu mit konkreten Anpassungsvorschlägen dazu beitragen, dass die Regelung nun klarer und verständlicher formuliert ist. Wichtig ist, dass künftig auf jährlich ändernde Rahmenbedingungen verzichtet wird, verursachen diese doch auf beiden Seiten Mehraufwand und beeinträchtigen die Planungssicherheit. SOCIALBERN wird sich weiterhin für stabilere, verlässlichere Rahmenbedingungen einsetzen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit Steuergeldern ist auch SOCIALBERN ein Anliegen. Dementsprechend wird auch, wie in den vergangenen Jahren bereits mehrmals kommuniziert, die Justierung von Leistungspreisen zur optimierten Ressourcenallokation grundsätzlich unterstützt. Möglichen Leistungspreisanpassungen können folglich durchaus legitime Gründe zugrunde liegen. Hierzu notwendig sind aber Transparenz über Vorgehen und Evaluations- und Vergleichsinstrumente sowie klare und plausible Regelungen, die offen dargelegt werden müssen.

Eine Herausforderung bleibt die zeitgerechte Definition der Leistungspreise, insbesondere bei Leistungspreiskürzungen. SOCIALBERN forderte von der GSI, dass Ankündigungen von Leistungspreiskürzungen und anderen Massnahmen mit bedeutenden Auswirkungen auf die finanzielle Situation und die Liquidität der Leistungserbringer zwingend mit mehr zeitlichem Vorlauf erfolgen müssen. Eine Ankündigung Ende November oder anfangs Dezember ist zu spät, die Budget- und weitere Planungsprozesse sind zu diesem Zeitpunkt bei den Institutionen weitgehend abgeschlossen. Das ALBA kam dieser Forderung zum Teil nach und zeigte sich bereit, die «Leistungspreisanpassungen im Einzelfall auf zwei Jahre zu verteilen».

**Konsultation  
Gesundheits-  
strategie  
Kanton Bern**

SOCIALBERN nahm am Konsultationsverfahren der GSI zur Gesundheitsstrategie 2020-2030 des Kantons Bern teil. Der Verband begrüßte dabei die erstmalige Erarbeitung einer ganzheitlichen, übergeordneten Gesundheitsstrategie für den Kanton. Aus Sicht des Verbandes sollte aber in der Strategie der Behindertenbereich als Querschnittsthema unter Berücksichtigung des Art. 25 der UN-BRK konsequenter mitgedacht sein; bei der weiteren Erarbeitung der Teilstrategien und der Herleitung konkreter Massnahmen muss der Bereich folglich stärker berücksichtigt werden.

**Lohnvergleichs-  
studie**

Nachdem 2018 in den Kantonen Aargau und Zürich unter Beizug der Perinova compensation GmbH erfolgreich eine Lohnvergleichsstudie für soziale Institutionen durchgeführt wurde, haben sich auch SOCIALBERN und Institutionsverbände weiterer Kantone entschieden, das Angebot ihren Mitgliedern verfügbar zu machen. Für die Institutionen im Kanton Bern bietet sich somit die Möglichkeit, wertvolle Anhaltspunkte zu den Löhnen der eigenen Institutionen im inner- und interkantonalen Vergleich zu gewinnen. 12 Institutionen aus dem Kanton Bern haben sich zur Teilnahme entschlossen. Die Auswertungen werden voraussichtlich vor den Sommerferien 2020 vorliegen.

**Vernetzung mit  
Dachverbänden  
und Partner-  
organisationen**

Die Vernetzung mit Dach- und Partnerverbänden konnte weiter gestärkt werden, was Synergien schafft und bessere Interessenvertretung ermöglicht.

Im Vorstand der OdA Soziales Kanton Bern konnte nach dem Rücktritt der bisherigen Präsidentin (Suzanne Jaquemet) die Kandidatin von SOCIALBERN, Manuela dalle Carbonare (Direktorin der Nathalie Stiftung), die Nachfolgewahl für sich gewinnen. Zusätzlich gewählt als Vorstandsmitglied wurde auch Susanna Hurni (Gesamtleiterin der Stiftung Dammweg). Gemeinsam mit Matthias Spalinger (Geschäftsführer vahs) vertreten sie nun die Interessen von SOCIALBERN im Vorstand der OdA.

Manuela dalle Carbonare nahm gleichzeitig auch neu Einsitz in der Bildungskommission von INSOS Schweiz. Dank ihrer Mitarbeit in der Fachkommission SIGK von SOCIALBERN kann somit ein enger Informations- und Interessenaustausch zwischen den Verbänden besser sichergestellt werden.

Im Rahmen einer Analyse der Verbandstätigkeit ist der Vorstand zum Schluss gekommen, dass die Mitarbeit in der nationalen verbandsübergreifenden Arbeitsgruppe Prävention nicht mehr fortgeführt wird. SOCIALBERN war das einzige Arbeitsgruppenmitglied, welches nur auf kantonaler Ebene tätig ist. Zudem ist SOCIALBERN über seine nationalen Dachverbände weiterhin gut in der Arbeitsgruppe repräsentiert. Trotz des Austritts unterstützt der Verband unverändert die Charta; auch künftig werden regelmässig Weiterbildungsveranstaltungen organisiert und über die «SOCIALBERN News» informiert bzw. sensibilisiert.

Die geplante Föderation von CURAVIVA und INSOS auf nationaler Ebene wird von SOCIALBERN unterstützt. Die Vertreter/-innen von SOCIALBERN haben an den entsprechenden Delegiertenversammlungen das Vorhaben einstimmig gutgeheissen. Im Rahmen verschiedener Gefässe von CURAVIVA und INSOS haben Vertreter/-innen von SOCIALBERN Stellung bezogen zu den offenen Fragestellungen und Inputs zur Ausgestaltung der Föderation gegeben. Im Weiteren ermunterte SOCIALBERN den Fachverband Integras in einem gemeinsamen Schreiben mit den kantonalen Institutionsverbänden beider Basel (SUbB) und dem Kt. Aargau (AVUSA), sich ebenfalls der Föderation anzuschliessen.



## BEREICH KINDER & JUGENDLICHE

### **Projekt «besondere Förder- und Schutzleistungen (bFSL), neues Förder- und Schutzgesetz (FSG)**

Das Inkrafttreten des neuen Förder- und Schutzgesetzes (FSG) und des damit verbundenen neuen Steuerungs- und Finanzierungsmodells ist zeitgleich mit «REVOS 2020» per 01.01.2022 geplant.

Eine wichtige Phase war die Vernehmlassung des neuen Gesetzes, welche bis zum 27.08.2019 andauerte. Bis zum Jahresende lag noch keine Auswertung der Vernehmlassung vor. In seiner detaillierten, breit abgestützten Vernehmlassungsantwort begrüsst der Verband grundsätzlich die eingeschlagene Stossrichtung des neuen Gesetzes. Zugleich wies er aber auf einige wichtige grundlegende Punkte hin, insbesondere auf die Angemessenheit und Vergleichbarkeit der Vorgaben an die verschiedenen Angebotsformen zur Sicherstellung des Kindeswohles und die einseitige, undifferenzierte Förderstrategie Familienpflege. Im Weiteren wurden viele Detailrückmeldungen zu einzelnen Artikeln eingebracht. Der konkreten Ausgestaltung der Regelungen auf Verordnungsebene wird eine wichtige Bedeutung zukommen. Dementsprechend intensiv engagierte sich SOCIALBERN gemeinsam mit Vertreter/-innen der Institutionen in den Projektgremien und Arbeitsgruppen der DIJ, welche künftig für sämtliche Leistungserbringer im Kinder- und Jugendbereich zuständig sein wird. Der Verband legte zudem ein grosses Augenmerk auf die adäquate, frühzeitige Information an die Mitglieder. Bereits heute ist klar, dass der Druck auf die Institutionen, eine möglichst hohe Auslastung zu erreichen, weiter steigt. Insbesondere kleinere Institutionen werden mit den neuen Rahmenbedingungen stark gefordert sein.

In den inhaltlichen Diskussionen mit der Verwaltung lag der Fokus auf möglichst praxisorientierte Lösungen (z.B. konkrete Ausgestaltung der Leistungsbeschreibungen), um den administrativen Aufwand in einem vernünftigen Mass zu halten, und auf eine angemessene Begleitung durch den Kanton bei der Einführung des neuen Steuerungs- und Finanzierungsmodell im Allgemeinen sowie von neuen Instrumenten und Vorgaben wie dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 21. In Finanzierungsfragen engagierte sich eine breit aufgestellte Delegation des Verbands und Institutionsvertreter/-innen bei der Ausarbeitung eines nachhaltigen und fairen Modells zur Finanzierung der Infrastrukturkosten. Die Arbeiten werden auch 2020 noch andauern.

### **Projekt «REVOS 2020», revidiertes Volksschulgesetz (VSG)**

Das Inkrafttreten des revidierten Volksschulgesetzes (VSG) ist zeitgleich mit dem neuen FSG per 01.01.2022 vorgesehen. Die Sonderschulung (künftig: «besondere Volksschule») wird mit dem Wechsel zur BKD neu ein Teil der Volksschule. Zugleich wird auch in diesem Bereich ein neues Steuerungs- und Finanzierungsmodell eingeführt, welches derzeit im Detail definiert wird.

Am 02.12.2019 reichte SOCIALBERN seine Vernehmlassungsantwort zum revidierten VSG ein. SOCIALBERN steht dem neuen Gesetz insgesamt sehr positiv gegenüber. Es wird deutlich sichtbar, dass der Entwurf der Gesetzesvorlage in enger Zusammenarbeit mit den verschiedensten involvierten Anspruchsgruppen erarbeitet wurde. Dementsprechend gab es seitens SOCIALBERN kaum Änderungsvorschläge auf Gesetzesebene. Es war dem Verband aber ein Anliegen, auch auf weitere wichtige Punkte hinzuweisen, welchen in der Konkretisierung und Umsetzung des Gesetzes Beachtung ge-



schenkt werden muss. Auf übergeordneter Ebene wurden insbesondere folgende Themenfelder als wichtig erachtet und kommentiert:

- Sicherstellung Tragfähigkeit von integrativer und separativer Schulung / Aufnahmepflicht für besondere Volksschulen / Versorgungsplanung
- Sicherstellung der Bildungsverantwortung in der integrativen Sonderschulbildung
- Sorgfältige Klärung der Schnittstellen mit der GSI (ALBA) und der DIJ (KJA)

SOCIALBERN engagierte sich mit Vertreter/-innen aus den Fachkommissionen, weiteren Verbandsmitgliedern und der Geschäftsstelle in verschiedenen Arbeitsgruppen der BKD und trägt so zu möglichst nachhaltigen und breit abgestützten Lösungen bei, insbesondere in den Themen normierte Leistungspauschalen, Infrastrukturkosten, integrative Sonderschulbildung, Tagesschulen und ergänzenden Informationen zum Lehrplan 21 für die Sonderschulung.

## BEREICH ERWACHSENE

### **Projekt «Bernisches Behindertenkonzept» (Berner Modell)**

Die Umsetzung des Bernischen Behindertenkonzepts war weiter unverändert von Unwägbarkeiten geprägt – auch nach den neu erfolgten Weichenstellungen durch den Kanton. Die Ende 2018 von der GSI kommunizierte Zwischenanalyse wurde am 21.02.2019 den Institutionen zugänglich gemacht, so dass eine breite, vertiefte Auseinandersetzung möglich war. Hauptpunkte waren das grundsätzliche Festhalten an den Eckwerten des Behindertenkonzepts von 2011 sowie die Ankündigung, Einsparmöglichkeiten aufgrund der als zu hoch erachteten Mehrkosten zu evaluieren, die Finanzierungssystematik anzupassen und die finanzielle Steuerung zu intensivieren.

In der Folge arbeitete die GSI weitgehend ohne vertieften Einbezug von SOCIALBERN und den weiteren betroffenen Anspruchsgruppen am Rechtsetzungskonzept, der konzeptionellen Basis für die künftige gesetzliche Grundlage. Die GSI entschied, «[...] im laufenden Prozess auf den Beizug von Externen oder eine laufende Information zum aktuellen Projektstand zu verzichten». Am 05.07.2019 informierte das ALBA schliesslich mit einer Medienmitteilung über die umfassenden Änderungen im Bernischen Behindertenkonzept. Das Rechtsetzungskonzept wurde den Leistungserbringern nach einer Intervention von SOCIALBERN am 07.10.2019 zur Verfügung gestellt. Die im Konzept festgehaltenen Massnahmen hätten zur Folge, dass die Regulierung durch den Kanton im Vergleich zu den bisherigen Überlegungen verstärkt wird, was einerseits die Wahlmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen und andererseits der unternehmerische Handlungsspielraum von Institutionen einschränkt. Das Pilotprojekt unter der Verwendung des durch den Kanton entwickelten Abklärungsinstruments VIBEL wurde zudem abgebrochen. Die Bedarfsabklärungen sollen im künftigen Modell gemäss Kanton sowohl für den ambulanten wie auch für den stationären Bereich ausschliesslich über das Abklärungsinstrument «individueller Hilfeplan (IHP)» vorgenommen werden, womit der Kanton Bern erneut eine Pionierrolle in der Schweiz einnehmen würde. Auf das in den letzten Jahren entwickelte Abklä-

rungsinstrument VIBEL und die Abklärungsstelle IndiBe wird folglich verzichtet. Mit den getroffenen Massnahmen soll eine massive Kostenausweitung verhindert werden.

In seinen Stellungnahmen gegenüber der Verwaltung und der Gesundheits- und Sozialkommission (GSoK) des Grossen Rats würdigte SOCIALBERN, dass nach längerer Zeit wieder ein ganzheitliches Dokument zur Umsetzung des Behindertenkonzepts vorliegt. Gleichzeitig wies der Verband auf kritische Punkte, die ungenügende Plausibilisierung und zahlreiche offene Fragen hin, auf die bis zum Ende des Geschäftsjahres noch keine Antworten vorlagen. Eine enge und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit den betroffenen Anspruchsgruppen wie SOCIALBERN ist zwingend, um eine abgestützte, praktikable und verlässliche Umsetzung des Behindertenkonzepts zu gewährleisten. Aufgrund der noch vielen ungeklärten Fragen setzt SOCIALBERN ein grosses Fragezeichen, wie das neue Konzept wie geplant per 01.01.2023 erfolgreich auf einem soliden, validierten Fundament umgesetzt werden kann. Die Herausforderungen für die Leistungserbringer, zeitgerecht die richtigen strategischen Weichenstellungen vorzunehmen, bleiben aufgrund der Ungewissheit gross.

SOCIALBERN wird das Projekt weiterhin eng begleiten und erwartet von der GSI einen aktiven, frühzeitigen Miteinbezug, eine speditive Klärung der Fragen und eine klare und transparente Projektplanung.

### ***Stärkung der Interessenvertretung im IV-Bereich***

Nach wie vor ist die Position von SOCIALBERN im Bereich der Interessenvertretung im IV-Bereich eher schwach. Nachdem die Schaffung einer sogenannten «Vernetzungsgruppe IV» im Vorjahr aufgrund mangelnden Interesses der Mitglieder nicht in Angriff genommen werden konnte, ist der Verband daran, die Grundlagen, Positionen und die Interessenvertretung schrittweise über die bestehenden Gefässe und Kanäle zu stärken.

## **WEITERE DIENSTLEISTUNGEN DES VERBANDS**

### ***Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit***

Schwerpunkt der Tätigkeiten im Berichtsjahr waren die Ausschreibung für einen Ersatz der in die Jahre gekommenen Website sowie die anschliessenden vertieften konzeptionellen Überlegungen und die konkrete Umsetzung. Die Arbeiten befanden sich zu Jahresende in einem fortgeschrittenen Stadium, so dass die Aufschaltung der neuen übersichtlichen und attraktiv gestalteten Website im Februar 2020 erfolgen kann.

### ***Rechtsberatung***

Das Angebot einer kostenlosen Rechtsberatung für die Mitglieder (eine Stunde/Jahr) erfreut sich unverändert grosser Beliebtheit, auch wenn sich im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl kostenloser Beratungen leicht von 99 auf 90 reduzierte. Dabei standen arbeitsrechtliche (und angrenzende versicherungsrechtliche) Fragestellungen weiterhin klar im Vordergrund. Nicht wenige Fragen gab es auch bezüglich finanzieller Aspekte im Zusammenhang mit den Leistungsbestellern.

Von der kompetenten und umfassenden Unterstützung durch unseren Rechtsberater Dr. iur. Hans-Ulrich Zürcher profitierte auch der Verband in zahlreichen Dossiers.

### **Veranstaltungen**

Im Berichtsjahr wurden 12 Veranstaltungen durchgeführt, welche gut bis sehr gut besucht wurden:

- Filmabend mit Podiumsdiskussion und Apéro «Betreuungsangebote im Spannungsfeld von Fürsorge und Autonomie: Welche Balance zwischen Selbst- und Fremdbestimmung?»
- Schulleitertagung der Fachkommission HPS / «Im Gespräch» mit Regierungsrätin Christine Häsler, Direktorin BKD
- 3 Dienstags-Apéros zu folgenden Themen:
  - «Partizipation: Chancen und Grenzen im Rahmen einer Organisation für Menschen mit Beeinträchtigungen» (gastgebende Institution: Schlossgarten Riggisberg)
  - «Qualitätsmanagement in sozialen Institutionen» (gastgebende Institution: Nathalie Stiftung, Gümligen)
  - «Wieviel Marketing verträgt eine soziale Institution?» (gastgebende Institution: GEWA, Zollikofen)
- Trägerschaftsveranstaltung: «Fit für die Zukunft - Das Trägerschaftsorgan in seiner Rolle als Führungs-, Kontroll- und Entwicklungsorgan»
- Tagung IG (Interessengemeinschaft) Dialog: «Begleitung im Spannungsfeld zwischen Schutz und Selbstbestimmung» (gemeinsam mit Insieme Kanton Bern)
- Fach- und Netzwerkanlass der Fachkommission Produktion und Eingliederungsmassnahmen (PEM): «Zukunft Arbeit - Welche Rolle hat die «Werkstatt» von morgen?»
- Weiterbildungsveranstaltung «Arbeitsrechtliche Folgen von Krankheit oder Unfall»
- Weiterbildungsveranstaltung «Krisenkommunikation – Gut vorbereitet ist halb bewältigt»
- Runder Tisch «Überblick Angebote Begleitetes Wohnen für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung im Kanton Bern» (Lead: igs Bern)
- Herbstausflug für Institutionsleiter/-innen und Mitglieder der Trägerschaften

### **Stellenportal**

Das kleine, aber feine Stellenportal auf der Website von SOCIALBERN stösst unverändert auf erfreuliches Interesse. Für Mitglieder ist das Aufschalten von Stellenangeboten kostenlos.

# GREMIEN & VERTRETUNGEN

## VERBANDSGREMIEN

### **Vorstand**

Die strategischen Projekte der Verwaltung und die weiteren Geschäfte führten zu einer hohen Betriebsamkeit. Die effiziente Zusammenarbeit im eingespielten, seit 2018 in unveränderter Besetzung agierenden Vorstand erwies sich in dieser von starken Veränderungen geprägten Phase als wertvoll. Neben den 7 Vorstandssitzungen und einer zusätzlichen Retraite waren zahlreiche Sitzungen mit dem Kanton (Treffen mit Regierungsrat Pierre Alain Schnegg, Runde Tische mit dem ALBA, Projektgremien, Arbeitsgruppen) und weitere Abstimmungssitzungen angesagt.

Im Rahmen der Retraite beschäftigte sich der Vorstand mit der Zukunft des Verbands in der heterogen ausgestalteten Institutionslandschaft sowie um Governance-Fragen rund um die Kommissionen.

### **Geschäftsstelle**

Als Drehscheibe innerhalb des Verbands war die Geschäftsstelle mit ihren 3 Mitarbeitenden, die sich 200 Stellenprozente teilen, stark gefordert. Die strategischen Projekte des Kantons beanspruchten viele Ressourcen aufgrund des intensiven Einbezugs des Verbands – oder eben gerade aufgrund der geringen Partizipationsmöglichkeiten. Weiter gestärkt wurden die Beziehungen zu anderen Verbänden, Parteien und weiteren Austauschpartnern, um Synergien nutzen zu können, Informationen zu teilen und gemeinsame Anliegen besser einbringen zu können.

Erfreulicherweise konnten die Umsetzung der dringend benötigten Neuaufgleisung der IT-/Telekom-Infrastruktur in Angriff und weitgehend abgeschlossen werden. Abgesehen von der nicht bedarfsgerechten Mitglieder- verwaltungsdatenbank verfügt die Geschäftsstelle nun über aktuelle und verlässliche IT- und Telekomstrukturen. Ein grosses Engagement beanspruchten die Arbeiten für die neue Website des Verbands (vgl. Abschnitt «Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit»).

### **Fachkommissionen**

Ein wichtiges Element im Organisationsaufbau von SOCIALBERN bilden die drei Fachkommissionen im Kinder- und Jugendbereich sowie die zwei Fachkommissionen im Erwachsenenbereich. In den Fachkommissionen sind insgesamt 42 Institutionen vertreten, welche in den jeweiligen Kommissionen die Institutionslandschaft möglichst gut abdecken und die notwendigen Kompetenzen für breit abgestützte Lösungen einbringen sollen.

Die insgesamt fünf Fachkommissionen tagten auch 2019 je vier Mal und behandelten die wichtigsten laufenden Themen und Projekte der jeweiligen Fachbereiche. Die Mitglieder der Fachkommissionen wurden auch aus-

serhalb der Sitzungen immer wieder bei aktuellen Fragestellungen und Vernehmlassungen konsultiert. Zudem nahmen Mitglieder der Fachkommissionen regelmässig in Projekt- und Arbeitsgruppen des Kantons sowie der nationalen Dachverbände Einsitz. Dank der Leitung der Fachkommissionen durch Vorstandsmitglieder und der Mitarbeit der Geschäftsstelle in den Fachkommissionen ist ein direkter Informationsfluss innerhalb des Verbands gewährleistet.

## VERNETZUNG & VERTRETUNG

Ein bedeutsamer Teil der Arbeit des Verbands ist die Vernetzung mit Behörden und Organisationen zur Interessensvertretung sowie die Mitgestaltung und Sicherung des Informationsflusses. Im Berichtsjahr war SOCIALBERN an folgenden Orten vertreten:

<b>Behörden</b>	<b>GSI, ALBA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Runder Tisch ALBA-SOCIALBERN</li> <li>• Begleitgruppe Bernisches Behindertenkonzept</li> <li>• Teilprojektgruppen Projekt kant. Gesundheitsstrategie</li> <li>• Kommission für Sozial-, Existenzsicherung und Familienhilfe (KOSEF)</li> </ul>	
	<b>DIJ, KJA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitgruppe bFSL</li> <li>• Arbeitsgruppen Infrastrukturanteile, Leistungsbeschreibungen</li> </ul>	
	<b>BKD, AKVB</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerausschuss REVOS 2020</li> <li>• Sounding Board REVOS 2020</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgruppen Erhebung Normkosten, integrative Sonderschulbildung, Allg. Hinweise und Bestimmungen (AHB) Lehrplan 21</li> </ul>	
	<b>Vereine &amp; Verbände</b>	<b>CURAVIVA Schweiz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkonferenzen Kinder/Jugendliche bzw. Erwachsene</li> <li>• Delegiertenversammlung</li> <li>• Treffen der Präsident/-innen der Kantonalverbände</li> </ul>
		<b>INSOS Schweiz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungskommission</li> <li>• Delegiertenversammlung</li> <li>• INSOS-Konferenz</li> </ul>
		<b>vahs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partnerschaft</li> </ul>
		<b>OdA Soziales, Kt. Bern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstand</li> <li>• Mitgliedschaft</li> </ul>
<b>BFF</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkommission Sozialpädagogik HF / Kindererziehung HF</li> </ul>	
<b>Bernische Ombudsstelle für Alters-, Betreuungs- und Heimfragen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied Stiftungsrat</li> </ul>	
<b>IndiBe</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitgliedschaft</li> </ul>	
<b>Weitere</b>	<b>IWM der PH Bern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgruppe Weiterbildungsangebote für sonderpädagogische Lehrpersonen</li> </ul>	
	<b>IG Dialog</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Plattform mit Insieme Kanton Bern</li> </ul>	
	<b>Verbandsübergreifende nationale Arbeitsgruppe Prävention</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitgliedschaft &amp; Mitglied Arbeitsgruppe (Austritt im Geschäftsjahr)</li> </ul>	

# JAHRESRECHNUNG

## BILANZ PER 31.12.2019

	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>355'695.66</b>	<b>356'771.31</b>
Flüssige Mittel	351'364.21	344'914.96
Forderungen aus Leistungen	0.00	1'304.45
Übrige kurzfristige Forderungen	0.00	0.00
Vorräte	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'331.45	10'551.90
<b>Anlagevermögen</b>	<b>4'500.00</b>	<b>3'340.00</b>
Sachanlagen	4'500.00	3'340.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>360'195.66</b>	<b>360'111.31</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>	<b>43'024.78</b>	<b>55'465.85</b>
<i>kurzfristiges Fremdkapital</i>	43'024.78	55'465.85
Passive Rechnungsabgrenzung	17'982.55	15'465.85
Kurzfristige Rückstellungen	25'042.23	40'000.00
<i>langfristiges Fremdkapital</i>	0.00	0.00
<b>Eigenkapital</b>	<b>317'170.88</b>	<b>304'645.46</b>
Verbandsvermögen per 01.01.	304'645.46	298'431.66
Jahresgewinn	12'525.42	6'213.80
<b>Total Passiven</b>	<b>360'195.66</b>	<b>360'111.31</b>

## ERFOLGSRECHNUNG PER 31.12.2019

	2019		2018
	Rechnung	Budget	Rechnung
	CHF	CHF	CHF
<b>ERTRAG</b>			
Mitgliederbeiträge	441'793.95	428'000.00	442'103.15
Veranstaltungen / Weiterbildungsangebote	25'354.15	37'000.00	26'315.00
Dienstleistungen / Projekte	300.00	500.00	800.00
Finanzertrag	191.20	100.00	164.60
Übrige Erträge	215.00	0.00	0.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>467'854.30</b>	<b>465'600.00</b>	<b>469'382.75</b>
<b>AUFWAND</b>			
Personalaufwand	303'625.70	315'000.00	300'898.55
Entschädigung Vorstand	27'000.00	27'000.00	27'000.00
Verbandsorgane	10'915.40	13'100.00	10'264.40
Honorare / Projekte / Beiträge	16'264.80	33'600.00	37'869.20
Unterhalt / Miete Büroeinrichtungen	5'433.15	5'800.00	5'283.65
Abschreibungen	5'585.13	3'340.00	3'300.00
Raumaufwand / Miete	31'917.60	33'000.00	31'917.60
Dienstleistungen	12'634.65	16'200.00	14'200.60
Veranstaltungen / Weiterbildungsangebote	19'897.45	37'800.00	19'547.80
Verwaltungsaufwand	9'941.00	11'850.00	10'958.40
Finanzaufwand	238.90	200.00	211.70
übriger Aufwand	1'875.10	3'500.00	1'717.05
Rückstellung IT-Infrastruktur Geschäftsstelle	10'000.00	1'000.00	0.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>455'328.88</b>	<b>501'390.00</b>	<b>463'168.95</b>
<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>			
Total Ertrag	<b>467'854.30</b>	<b>465'600.00</b>	<b>469'382.75</b>
./. Total Aufwand	<b>455'328.88</b>	<b>501'390.00</b>	<b>463'168.95</b>
<b>JAHRESGEWINN</b>	<b>12'525.42</b>	<b>-37'790.00</b>	<b>6'213.80</b>



## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

### 1) RECHTSGRUNDLAGE

Unter dem Namen «SOCIALBERN» besteht ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB. Der Sitz des Vereins befindet sich an der Freiburgstrasse 255 in 3018 Bern.

### 2) STEUERBEFREIUNG

Gemäss Verfügung der Steuerverwaltung des Kantons Bern vom 09.06.2017 ist SOCIALBERN wegen Verfolgung von öffentlichen Zwecken von der Steuerpflicht befreit.

### 3) GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Jahresrechnung von «SOCIALBERN» wurde gemäss den Bestimmungen der Schweizerischen Rechnungslegungsrecht (Art. 957 ff. OR) erstellt.

### 4) ANZAHL MITARBEITENDE

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr nicht über 10.

### 5) SACHANLAGEN

Investitionen in mobile Sachanlagen werden generell linear über 3 Jahre abgeschrieben.

### 6) RÜCKSTELLUNGEN

Bestand per 01.01.2019	neue Website / neue IT-Infrastruktur	CHF 40'000.00
Bildung 2019	neue Software für die Mitgliederverwaltung	CHF 10'000.00
Verwendung / Auflösung 2019	aufgelaufene Kosten neue Website	CHF -17'895.55
	aufgelaufene Kosten neue IT-Infrastruktur	CHF -7'062.22
<b>Bestand per 31.12.2019</b>		<b>CHF 25'042.23</b>

## REVISIONSBERICHT

**BOMMER + PARTNER**  
**TREUHANDGESELLSCHAFT**  
 Bern

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins SOCIALBERN, Bern**


Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins SOCIALBERN für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 11. Februar 2019 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung ist der Verbandsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

**BOMMER + PARTNER**  
**TREUHANDGESELLSCHAFT**



Markus Riesen  
 zugelassener Revisionsexperte  
 leitender Revisor



Annemarie Wüthrich  
 zugelassene Revisionsexpertin

Bern, 28. Februar 2020 mr

**Beilage:**  
 Jahresrechnung 2019  
 - Bilanz per 31. Dezember 2019  
 - Erfolgsrechnung 2019  
 - Anhang

## KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG

Die Jahresrechnung schliesst erfreulicherweise mit einem Überschuss von CHF 12'525.42 ab. Auf Ertragsseite konnten trotz des in der Branche zum Teil zu beobachtendem Abbau von Plätzen die Mitgliederbeiträge praktisch auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden, was unter anderem auf die neu gewonnenen Mitglieder zurückzuführen ist.

Der Aufwand konnte stark unter Budget gehalten werden. Die eingeplanten Reserven im Personalaufwand mussten nicht ausgeschöpft werden und auch die Aufwendungen für Projekte und Honorare (v.a. Rechtsberatung für den Verband) blieben unter Budget. Das Ergebnis spiegelt aber auch den haushälterischen Umgang mit den Mitteln und die zurückhaltende Speseneinforderung der Mitglieder der Verbandsorgane. Zudem konnte aus den Veranstaltungen dank den erfreulich hohen Teilnehmendenzahlen anstelle des budgetierten kleinen Defizits ein Überschuss erzielt werden.

Der Grossteil der Kosten zu den Projekten zur neuen IT-/Telekom-Infrastruktur sowie zur neuen Website, die im 1. Quartal 2020 aufgeschaltet wird, fielen im Geschäftsjahr an. Der Projektaufwand für die IT/Telekom-Infrastruktur betrug insgesamt CHF 13'956.30, für die Website CHF 17'895.55. Während die Hardware aktiviert wurde und über die Jahre 2019-2021 abgeschrieben wird, werden die Kosten für Projekt- und Implementierungsarbeiten sowie die Bereitstellung des Glasfaserkabel-Anschlusses über die hierfür bereitgestellten Rückstellungen finanziert (vgl. Anhang zur Jahresrechnung).

Da nun der Ersatz der in die Jahre gekommenen und nicht bedürfnisgerechten Mitgliederverwaltungssoftware ansteht, werden neue Rückstellungen in der Höhe von CHF 10'000.00 gebildet. Damit steht für den Abschluss der Projekte neue IT/Telekom-Infrastruktur und neue Website sowie für das neue Projekt für den Ersatz der Mitgliederverwaltungssoftware ein solides Polster in der Höhe von ca. CHF 25'000.00 zur Verfügung.

Der gute Abschluss mit einem kleinen Überschuss darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass der finanzielle Spielraum des Verbands eingeschränkt ist. Die Mitgliederbeiträge sind seit 2009 unverändert. Bei Beanspruchung zusätzlicher externer Fachexpertise rutscht der Jahresabschluss sehr schnell in die roten Zahlen. Gleichwohl lässt sich zusammenfassend festhalten, dass der Verband finanziell auf einem stabilen Fundament steht und zumindest in einer ersten Phase mögliche negative finanzielle Auswirkungen aufgrund von Veränderungen in der Versorgungslandschaft, nicht zuletzt begründet durch die neuen Finanzierungs- und Steuerungsmodelle, auffangen kann.

# ANHANG 1: MITARBEITENDE GREMIEN

## VORSTAND

<b>Dr. Thomas Ruprecht</b>	SAZ Burgdorf, Burgdorf	Präsident
<b>Kathrin Wanner</b>	Stiftung BWO, Langnau i.E.	Vizepräsidentin
<b>Johanna Dürst-Lindt</b>	HPS Bern, Bern	Mitglied
<b>Urs Klingelhöfer</b>	Kinderheimat Tabor, Aeschi	Mitglied
<b>Christa Marti</b>	Stiftung Aarhus, Gümliigen	Mitglied
<b>Rainer Menzel</b>	Stiftung Humanus-Haus, Rubigen	Mitglied
<b>Rolf Birchler</b>	Geschäftsführer SOCIALBERN	Mitglied (beratend)

## FACHKOMMISSIONEN

### Fachkommission Kinder und Jugendliche, Sozialhilfe-Institutionen (FaKo SOHI)

<b>Urs Klingelhöfer</b>	Kinderheimat Tabor, Aeschi	Präsident
<b>Urs Anliker</b>	Schulheim Schloss Erlach, Erlach	Mitglied
<b>Paul Gerber</b>	Stiftung Wartheim, Muri bei Bern	Mitglied
<b>Roland Gyr</b>	spib (Chinderhuus Lyss, Lyss)	Mitglied
<b>Bruno Hirt</b>	Aeschbacherhuus, Münsingen	Mitglied
<b>Chantal D. König</b>	Kantonale Beobachtungsstation, Bolligen	Mitglied (bis 16.05.2019)
<b>Eliane Michel</b>	Kant. Jugendheim Lory, Münsingen	Mitglied
<b>Christa Quick</b>	Familiensupport Bern-West, Bern	Mitglied
<b>Lucia Rohrer</b>	Foyer Allalin, La Neuveville	Mitglied
<b>Ruedi Trachsel</b>	Stiftung Passaggio, Lützelflüh	Mitglied
<b>Rolf Birchler</b>	Geschäftsführer SOCIALBERN	Mitglied

### Fachkommission Kinder und Jugendliche, Sinnes-, Geistig- und Körper-Behinderte (FaKo SIGK)

<b>Christa Marti</b>	Stiftung Aarhus, Gümliigen	Präsidentin
<b>Trudy Aebischer</b>	Sonderschulheim Mätteli, Münchenbuchsee	Mitglied (bis 25.02.2019)
<b>Manuela Dalle Carbonare</b>	Nathalie Stiftung, Gümliigen	Mitglied
<b>Jacqueline Birbaum</b>	Z.E.N. der Stiftung Wildermeth, Biel	Mitglied
<b>Barbara Forrer</b>	Sonderschulheim Mätteli, Münchenbuchsee	Mitglied (ab 26.02.2019)
<b>Andreas Gyger</b>	Schulheim Sunneschyn, Steffisburg	Mitglied
<b>Christine Hegg</b>	Stiftung Sunneschyn, Meiringen	Mitglied
<b>Rolf Hostettler</b>	Schulungs- und Wohnheime Rossfeld	Mitglied (bis 31.07.2019)
<b>Claudia Käslin</b>	Salome-Brunner Stiftung, Wabern	Mitglied (ab 09.05.2019)
<b>Stefan Locher</b>	Weissenheim Bern, Bern	Mitglied
<b>Christian Niederhauser</b>	Blindenschule Zollikofen, Zollikofen	Mitglied
<b>Christoph Scheidegger</b>	Salome-Brunner Stiftung, Wabern	Mitglied (bis 31.03.2019)
<b>Markus Spalinger</b>	Stiftung Lerchenbühl, Burgdorf	Mitglied
<b>Christian Trepp</b>	Pädagogisches Zentrum für Hören und Sprache HSM, Münchenbuchsee	Mitglied
<b>Regula Bieri</b>	Fachliche Mitarbeiterin SOCIALBERN	Mitglied

**Fachkommission Kinder und Jugendliche, Heilpädagogische Schulen (FaKo HPS)**

<b>Johanna Dürst-Lindt</b>	HPS Bern, Bern	Präsidentin
<b>Martin Bertschi</b>	HPS Region Thun, Steffisburg	Mitglied
<b>Rolf-Christian Daum</b>	Heilpädagogische Schule Lyss, Lyss	Mitglied
<b>André Engel</b>	Christophorus Schule Bern, Ostermundigen	Mitglied (bis 06.06.2019)
<b>Dieter Grenacher</b>	Heilpädagogische Schule Oberaargau, Langenthal	Mitglied
<b>Kuno von Känel</b>	Heilpädagogische Schule Zentrum Mitten-graben (ZEMI), Interlaken	Mitglied
<b>Béatrice Maulaz</b>	Christophorus Schule Bern, Ostermundigen	Mitglied (ab 24.10.2019)
<b>Toni Wagner</b>	Heilpädagogische Tagesschule Biel, Biel	Mitglied
<b>Regula Bieri</b>	Fachliche Mitarbeiterin SOCIALBERN	Mitglied

**Fachkommission Erwachsene, Produktion & Eingliederungsmassnahmen (FaKo PEM)**

<b>Kathrin Wanner</b>	Stiftung BWO, Langnau i.E.	Präsidentin
<b>Meinrad Ender</b>	Band-Genossenschaft, Bern	Mitglied
<b>Simone Jaisli</b>	l'étrive, Atelier socio-professionnel, Biel	Mitglied
<b>Alfred Marti</b>	Stiftung Bächtelen, Wabern	Mitglied
<b>Samuel Schmid</b>	GEWA, Zollikofen	Mitglied
<b>Stephan Weber</b>	Stiftung WBM, Madiswil	Mitglied
<b>Adrian Zmoos</b>	Seeburg, Interlaken	Mitglied
<b>Regula Bieri</b>	Fachliche Mitarbeiterin SOCIALBERN	Mitglied

**Fachkommission Erwachsene, Wohnen und Tagesstätten (FaKo WOT)**

<b>Rainer Menzel</b>	Stiftung Humanus-Haus, Rubigen	Präsident
<b>Claus Detreköy</b>	Stiftung Tannacker, Moosseedorf	Mitglied
<b>Ueli Käser</b>	Stiftung WOHN für Wohnen, Spiez	Mitglied
<b>Thomas Kiener</b>	Calendula, Herzogenbuchsee	Mitglied
<b>Vinzenz Miescher</b>	Stiftung Bernaville, Schwarzenburg	Mitglied
<b>Barbara Petrig</b>	spib (Integrationsprojekt «Chante Merle», La Neuveville)	Mitglied
<b>Wilfred Schindler</b>	Résidence Plein Soleil, Sorvilier	Mitglied
<b>Urs Schmitt</b>	Heilpädagogische Schule Zentrum Mitten-graben (ZEMI), Interlaken	Mitglied
<b>Roland Wyss</b>	Wohn- und Werkheim Worben, Worben	Mitglied
<b>Rolf Birchler</b>	Geschäftsführer SOCIALBERN	Mitglied

**GESCHÄFTSSTELLE**

<b>Rolf Birchler</b>	Geschäftsführer SOCIALBERN	80%
<b>Elisabeth Loosli</b>	Assistentin Geschäftsführer	50%
<b>Regula Bieri</b>	Fachliche Mitarbeiterin (lic.rer.pol.)	70%

## ANHANG 2: KENNZAHLEN

### MITGLIEDER / INSTITUTIONEN

#### Anzahl vertretene Institutionen

	2019	2018	
Total:	229	223	+6
davon:			
<i>Institutionen im Kt. Bern:</i>	226	219	+7
<i>Ausserkantonale Institutionen:</i>	3	4	-1

#### Anzahl Mitglieder

	2019	2018	
Total Mitglieder:	192	190	+2
davon:			
<i>Institutionen:</i>	180	178	+2
<i>Kollektivmitglieder:</i>	1	1	0 (spib mit 49 Mitgliedern (+4))
<i>Passivmitglieder (Einzelpersonen):</i>	11	11	0

#### Neue Mitglieder

Name	Ort	Tätigkeitsschwerpunkt
Projekt Alp AG	3110 Münsingen / BE	Begleitung und Unterstützung von Jugendlichen und Erwachsenen und deren Umfeld in schwierigen Situationen und bei der konstruktiven Bewältigung persönlicher Krisen
Stiftung Elim Emmental	3457 Wasen / BE	Unterstützung für Mütter und schwangere Frauen in einer Notlage
Foyer l'Accord'âge	2735 Malleray / BE	Wohnheim für Kinder/Jugendliche mit sozialer Indikation
Wege Weierbühl der Stiftung Sinnovativ	3098 Köniz / BE	Betreutes Wohnen ohne Anspruch auf Abstinenz für erwachsene Frauen und Männer mit einer Suchtproblematik oder (anderer) Notlage
Sozialpäd. Gemeinschaft Aesch GmbH	3453 Heimisbach / BE	Wohnheim für Kinder/Jugendliche mit sozialer Indikation/ Notfallplätze

#### Ausgeschiedene Mitglieder

Name	Ort
Stiftung Applico	3185 Schmiten / FR
Haus Serena (Aufgabe der Betriebstätigkeit)	3322 Urtenen-Schönbühl / BE
Team-Werk Sozialpädagogik AG	6330 Cham / ZG (mit Tätigkeit im Kt. Bern)

Eine Übersicht über unsere Mitglieder finden Sie auf unserer Website unter:  
<https://www.socialbern.ch/de/mitglieder-und-partner/mitglieder>

## PLÄTZE IN DEN INSTITUTIONEN \*

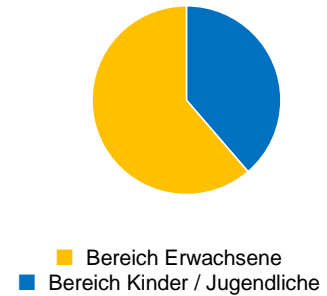
### Anzahl Plätze in den Institutionen

Anzahl	Bereich		Total	
	Kinder / Jugendliche	Bereich Erwachsene		
Stationär <sup>1</sup>	1'483	3'323	4'806	56.3%
ambulant <sup>1</sup>	1'823	1'915	3'738	43.8%
<b>Total</b>	3'191	5'238	8'544	100%
	38.7%	61.3%	100.0%	

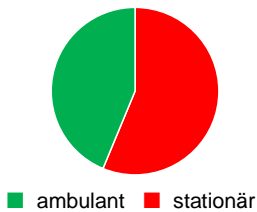
### Verhältnis stationär / ambulant<sup>1</sup>

%	Bereich		insgesamt
	Kinder / Jugendliche	Bereich Erwachsene	
stationär <sup>1</sup>	44.9%	63.4%	56.3%
ambulant <sup>1</sup>	55.1%	36.6%	43.8%
<b>Total</b>	100.0%	100.0%	100.0%

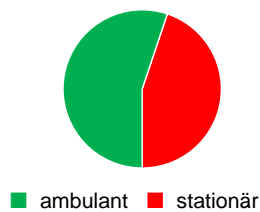
### Verhältnis Anzahl Plätze total



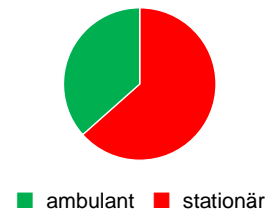
### Verhältnis stationär / ambulant<sup>1</sup> Total:



### Verhältnis stationär / ambulant<sup>1</sup> Bereich Kinder / Jugendliche:



### Verhältnis stationär / ambulant<sup>1</sup> Bereich Erwachsene:



\*) : Ohne Mitglieder spib; ohne «klassische» Plätze in Alters- und Pflegeheimen  
 1) : Stationäre Plätze: Tag und Nacht / Ambulante Plätze: Tag oder Nacht





 **SOCIALBERN**

Verband sozialer Institutionen Kanton Bern  
Association Bernoise des Institutions Sociales

**Geschäftsstelle**  
Freiburgstr. 255  
3018 Bern  
Tel. 031 550 15 95  
[info@socialbern.ch](mailto:info@socialbern.ch), [www.socialbern.ch](http://www.socialbern.ch)

SOCIALBERN ist ein Kantonalverband von [CURAVIVA.CH](http://CURAVIVA.CH) und [INSTITUT-1](http://INSTITUT-1)